

Ehepaar nach Küchenbrand ins Klinikum

KASSEL. Vermutlich durch einen Defekt an einem Herd ist am Mittwochmorgen ein Feuer in einer Wohnung an der Schützenstraße in Kassel ausgebrochen. Ein 57-jähriger und seine ebenso alte Ehefrau wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Klinikum gebracht. Ihre 24-jährige Tochter wurde ambulant im Rettungswagen behandelt.

Während er gegen 10.30 Uhr in der Küche Essen kochte, sei er kurz in den Flur gegangen, sagte der 57-jährige der Polizei. Er habe ein Geräusch gehört, sei sofort in die Küche zurückgegangen, wo er den Brand entdeckte. Obwohl er den Herd ausstellte, loderten die Flammen weiter.

Nach kurzer Zeit habe die herbeigerufene Berufsfeuerwehr Kassel das Feuer gelöscht. Es entstand ein Schaden von 10 000 Euro. Die Kriminalpolizei ermittelt. (clm)

Ökumenischer Gottesdienst am Tag der Arbeit

KASSEL. Zum Auftakt am Tag der Arbeit spricht Manfred Schaub, Bürgermeister von Baunatal, beim ökumenischen Gottesdienst am Freitag, 1. Mai, um 9 Uhr in der Karlskirche. In seiner Ansprache zum Thema „Zwischen Ohnmacht und Zuversicht“ greift Schaub die aktuellen Entwicklungen der Finanzkrise auf.

Der Gottesdienst in der Karlskirche wird vom Posanenchor im nordhessischen Blechbläserzentrum begleitet. Veranstalter des Gottesdienstes sind die katholische Kirche in Kassel, die katholische Kolpingfamilie und das Referat Wirtschaft, Arbeit und Soziales der evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck. Mit aktuellen, arbeitsweltbezogenen Themen leisten die Kirchen mit dem ökumenischen Gottesdienst seit 1995 einen wichtigen Beitrag zum Tag der Arbeit in Kassel. (gtr)

Outbuddin will wieder schreiben

Afghanischer Junge, der schwere Brandverletzungen erlitt, wurde gestern in Kassel operiert

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERR

KASSEL. Das Lied lenkt Outbuddin ab. Es ist vermutlich ein Titel aus der Hitparade Afghanistans, den der Junge gestern Mittag in seinem Krankenzimmer hört. Seit einigen Tagen befinden sich Outbuddin und zwei weitere Jungen im Rotes-Kreuz-Krankenhaus in Kassel. Alle drei haben in ihrer Heimat Afghanistan und Tadschikistan schwere Brandverletzungen erlitten, die nicht richtig behandelt worden sind.

Jetzt bekommen sie Hilfe in dem Kasseler Krankenhaus: Prof. Dr. Ernst Magnus Noah, Chefarzt der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie und Handchirurgie, operiert alle drei Jungen kostenlos. Die Organisation „Friedensdorf“ (siehe Hintergrund) hat die Kinder im Februar nach Deutschland geholt. In ihrer Heimat können sie nämlich keine angemessene medizinische Hilfe

bekommen.

Prof. Noah beruhigt Outbuddin, als er gestern Mittag in sein Zimmer kommt. Zuvor hat er den neun-jährigen Mohammad mehrere Stunden operiert. Der Junge wurde bei einem Taliban-Angriff im Gesicht und am Arm verletzt, hat Outbuddin dem Übersetzer erzählt. Die Operation sei gut verlaufen, sagt Noah. Er hat mit der Lappenplastik-Technik Haut von der Schulter des Jungen in dessen Gesicht verpflanzt.

Outbuddin ist nicht bei einem Kriegsangriff verletzt worden, sondern bei einem Unfall zuhause. Nachdem seine Mutter gestorben war, wollte er selbst etwas kochen, erzählt der Junge. Dabei kam es zu der Gasexplosion. Er erlitt starke Brandverletzungen an Brust und am rechten Arm. Die Verletzungen wurden nicht behandelt. Es kam zu einer Verwachsung zwischen Arm und Oberkörper. Wie lange der Unfall her ist, weiß der Junge nicht mehr. Vielleicht drei bis vier Jahre. In Afghanistan scheint es ein anderes Zeitgefühl zu geben. Laut Geburtsurkunde ist Outbuddin erst elf Jahre alt. Er wirkt aber älter, wie ein Teenager.

Seit dem Unfall kann er jedenfalls seinen rechten Arm

nicht mehr heben, das Schreiben fällt dem Rechtshänder sehr schwer. Er hat Schmerzen. Die Schule hat er seitdem nicht mehr besuchen können.

Wie ein Reißverschluss

Bei der Operation gestern Nachmittag hat Noah zunächst den Arm vom Oberkörper getrennt. Das ist so, als ob man einen Reißverschluss öffnet. Anschließend entfernte er die gesamte eineinhalb Zentimeter starke Narbenplatte, um dann einen Lederhautersatz, den die Firma Dr. Suwelack Skin & Health Care kos-

tenlos zur Verfügung stellt, einzufügen. „Es ist ein Erfolg, wenn der Junge seinen Arm wieder heben kann. Es geht darum, dass er in Afghanistan einen Beruf erlernen kann“, sagt Noah. Der Arzt vermutet, dass alle drei Kinder Ende Mai wieder in ihre Heimat fliegen können. Bis dahin werden sie im Friedensdorf in Oberhausen untergebracht.

Vor seiner Operation gestern Nachmittag erzählt Outbuddin, dass er sich am meisten darauf freut, wieder in die Schule gehen und schreiben zu können.

Was will er später einmal werden? Outbuddin lächelt und wirkt plötzlich wie jeder unbeschwerter Teenager mit Träumen: „Ich will Karriere machen und bekannt werden.“ Musikfan Outbuddin hat bestimmt in seiner Heimat die erfolgreiche Show „Afghan Star“ (analog: Deutschland sucht den Superstar) gesehen.

Spendenkonto: Rotes Kreuz Krankenhaus Kassel, Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel, Konto: 9660, BLZ: 520 604 10, Stichwort: Weltkinderhilfe Kassel



Der Arzt macht seinen Patienten Mut: Prof. Dr. Ernst Magnus Noah sprach gestern vor der OP mit Outbuddin. Sein Freund Orifkhan aus Tadschikistan wird heute am Fuß operiert. Heike Bruckmann (Friedensdorf) kümmert sich um die Kinder.

Foto: Herzog

HINTERGRUND

Gründungsanlass: Sechs-Tage-Krieg

Der Verein Friedensdorf blickt auf eine 40 Jahre alte Tradition zurück. Er wurde im Jahr 1967 zur Zeit des Sechs-Tage-Kriegs im Nahen Osten (5. Juni bis 10. Juni 1967) als Bürgerinitiative gegründet. Ziel des Vereins ist es, den von Kriegen und Krisen Betroffenen - vor allem den Kindern - zu helfen. Der Verein ist in verschiedenen Ländern tätig. Das Haupteinsatzgebiet war in den ersten Jahren Vietnam, später folgten über 50 weitere Länder, darunter Afghanistan, Angola, Kambodscha, Rumänien und Sri Lanka.

Weitere Infos über die Kinderhilfsorganisation unter www.friedensdorf.de

Eine Tour entlang der Drusel

Ein Streckenvorschlag des Rhönklubs Kassel zur 63-Prozent-Wanderung am 28. Juni (Teil 1)

Dieses ist der erste Wandertipp entlang der Kasseler Bäche. Sie, liebe Leser, sind eingeladen, bei der 63-Prozent-Wanderung am 28. Juni fast alle Kasseler Bäche auf sechs Routen näher kennen zu lernen. Unsere heutige Wanderung führt uns entlang der Kasseler Drusel.

Wir fahren mit dem Bus 22 Richtung Hohes Gras und steigen an der Haltestelle Loipenhaus aus. Unser Weg führt zum Loipenhaus, von dort gerade dem Waldweg folgend bis zum nächsten Weg. Wenige Meter links gehend, entspringt der Sichelbach, der entlang des Weges nach rechts bis zum Waldrand führt. Das Bächlein führt rechts direkt in den Sichelbachtich.

Hier beginnt der Lauf der Drusel, des wichtigsten Baches, der seit dem Mittelalter die Wasserversorgung der Stadt sicherte. Er entspringt

nahe dem Großen Steinhaufen im Habichtswald und wendet sich nach Osten dem Sichelbachtich genannten Wasserspeicher der Wasserspiele zu.

Wir gehen vom Vorwerk Sichelbach rechts zur Straße, queren diese und halten uns links auf dem Fußweg, bis wir

HNA-SERIE Wandern mit der HNA

an den offenen Bachlauf kommen. Von hier im Bogen abwärts führt der Hüttenbergweg neben der Drusel abwärts nach Neu-Holland. Ab hier läuft die verrohrte Drusel in der Druseltalstraße bis oberhalb des Augustinums.

Wir halten uns oberhalb Neu-Holland entlang des Druselwassergrabens, der den Asch speist und damit das System der Wilhelmshöher Wasserkunst bedient. Am Asch ge-

hen wir rechts um den Teich und folgen dem schmalen Pfad abwärts, der oberhalb des Augustinums ankommt.

Wir laufen wenige hundert Meter auf der Straße bis hinter das CVJM-Haus. Hier führt ein schmaler Pfad zum Panorama-

weg. Dann abwärts zur Waldorfschule. Weiter folgen wir dem weit gehend offenen Lauf, vorbei an der Waldorfschule bis zur unteren Baunsbergstraße. Ab hier führt sie offen durch Wahlershausen, zuletzt in der Bachstraße hinter dem Sportplatz Stockwiesen. Hier tritt der neue Wasserfallgraben hinzu. Der offene Lauf endet nach Unterquerung der Bahn an der Regentenstraße. Ab hier ist der Bach verrohrt, läuft unter der Goetheanlage bis zur Huttenstraße und abwärts bis zur Pestalozzistraße. Dort abwärts zur Wilhelmshöher Allee.

Zwischen Gräfestraße und Kirchweg im Hofraum der Ge-

bäude führt die verrohrte Drusel bis an die Buddengasse heran. Hier beginnt ein kleines Stück offenen Laufes unter der Schönfelder Straße. Mehr der unteren Gräfestraße zugeeignet fließt die Drusel hinter den Gebäuden bis an die Tischbeinstraße heran.

Der Bach fließt verrohrt weiter bis an das neu errichtete Überlaufbauwerk am Beginn der Hofbleiche. Kurz danach an der Ecke Landaustraße kommt die Drusel ans Tageslicht und führt eingezwängt in ein Kanalbett ihren Weg als kleine Fulda bis zur Einmündung zwischen Hesenkampfbahn und Rondell in die Fulda fort.

Mehr zum Lauf der Drusel im Internet unter www.is-kassel.org/unser-wasser-kassel Rhönklub: Andreas Koch, Telefon / Fax 0561 / 87 11 80, E-Mail A-E.Koch@t-online.de Wanderungen jeden Dienstag und alle 14 Tage sonntags.

Keine Kompromisse: Zahnimplantate! Von den Spezialisten vor Ort.

Fest zubeißen und strahlend lächeln - mit Zahnimplantaten kein Problem! Wir informieren Sie aus zahnmedizinischer Sicht und 20 Jahren Erfahrung über die Möglichkeiten der modernen Implantologie.

Wir laden Sie ein zu einem Vortrag im Rahmen der Kasseler Gesundheitstage.

Freitag, 17. April 2009 von 15.40 - 16.40 Uhr in der Kasseler Stadthalle (Konferenzzimmer).

Referenten: Dr. med. dent. Eberhard Frisch Spezialist für Implantologie Hofgeismar

Volker Butterweck-Kranz Zahntechnikermeister Hofgeismar

Praxis für Zahnheilkunde Implantologie-Zentrum Nordhessen Dr. Frisch · Dr. Schapiro-Frisch Markt 3 · 34369 Hofgeismar Telefon 056 71 / 92 50 29 www.implantate-und-zahne.de

